


Stellungnahme der Leitungsgruppe des zentralen adhs-netzes zur Stellungnahme des Berufsverbandes der Vertragspsychotherapeuten e.V. (BVVP)

Die Leitungsgruppe erkennt ausdrücklich die Bedeutung von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten bei der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit ADHS an. Sie hält die Formulierung „Therapeuten“, in die natürlich auch Psychotherapeuten eingeschlossen sind, weiterhin für sinnvoll, weil damit auch psychologisch und psychosozial arbeitende Kolleginnen und Kollegen (z.B. Diplom-Psychologen, Pädagogen, Sozialarbeiter) aus Beratungsstellen und anderen Diensten eingeschlossen sind.

Die Rolle verschiedener psychotherapeutischer Verfahren in der Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird über die Leitlinien, die auf empirischer Grundlage entwickelt wurden, bestimmt. Alle nationalen und internationalen Leitlinien erkennen verhaltenstherapeutische Behandlung als evidenzbasiert an, nicht aber andere psychotherapeutische Verfahren. Daran fühlt sich die Leitungsgruppe gebunden, in der auch ein Mitglied mit psychoanalytischer Ausbildung vertreten ist. Die Bedeutung medikamentöser Therapie lässt sich ebenfalls über die evidenzbasierten Leitlinien bestimmen.

Die Kritik des BVVP wird nach unserer Einschätzung von der berufspolitischen Perspektive des Verbandes bestimmt, was aufgrund der Aufgaben des Berufsverbandes nachvollziehbar ist.

Für die Leitungsgruppe



Prof. Dr. Manfred Döpfner

zentrales adhs-netz
Klinikum der Universität zu Köln
Robert-Koch-Strasse 10
50931 Köln

www.zentrales-adhs-netz.de
zentrales-adhs-netz@uk-koeln.de

T (0221) 478-6108
F (0221) 478-3962

Leitung
Prof. Dr. M. Döpfner (Köln)
Dr. J. Krause (Ottobrunn)
Dr. K. Skrodzki (Forchheim)
Prof. Dr. Dr. T. Banaschewski (Mannheim)

Koordination
Joya Halder